GEBIRGSBOTE

DAS DPSG TRIER MAGAZIN

Juni 2025



Teilhabe, Bildung und Armutsbekämpfung

Leitartikel

Ausbildungsangebote
93. Bundesversammlung
Interview mit ehemaligem Vorstand

INHALT

3
Vorwort und Impuls

4
Ausbildungsangebote

Jufi-WBK und Juleica meets Scouting

6
Teilhabe, Bildung und Armutsbekämpfung
Leitartikel

10
93. Bundesversammlung der DPSG
und neue Möglichkeiten zur Stimmendelegation bei vakanten Vorstandsämtern

14
Vorsitzende*r gesucht!

15
Interview

mit unserem ehemaligen Diözesanvorsitzenden Sebastian Kraus

17
Anne Frank und ihre Geschichte in einem Projekt für Jugendliche

18
Infoseite Sommerferien

Notfallnummer des Bistums, Sommerpause DiBü

19
Infoseite

Umzug des Diözesanbüros, Stufenkonferenz der Jufis

20
Impressum

VORWORT

Liebe Pfadfinderinnen und Pfadfinder, liebe Freundinnen und Freunde der DPSG!

„Wo ist hier der Weg zum Glück?“
Diese Frage aus dem Buch Jeremia (6, 16) beschäftigt mich seit einiger Zeit.
Und ich möchte sie euch mitgeben in euren Sommer, in eure Ferien, eure Sommerlager, eure Begegnungen: Nutzt diese Frei(heits)zeit, um mal über dieser Frage nachzugehen: „Wo ist hier der Weg zum Glück?“

Ferienzeit, Frei(heits)zeit – das sind willkommene Zeiten, um mal den Alltagstrott zu unterbrechen, um innezuhalten und sich ganz bewusst dafür Zeit zu nehmen:
für die Suche nach Glück – das dein Leben verdient hat!

Und wenn wir ins Buch Jeremia schauen, dann ist es niemand Geringeres als Gott selbst, der uns Menschen diese Frage in den Mund und ins Herz legt – der dir das von Herzen gönnt: nach Glück zu suchen.

Ich wünsche Dir und euch von Herzen viele Glücksmomente in diesem Sommer!

Euer Diözesankurat

Peter Zillgen

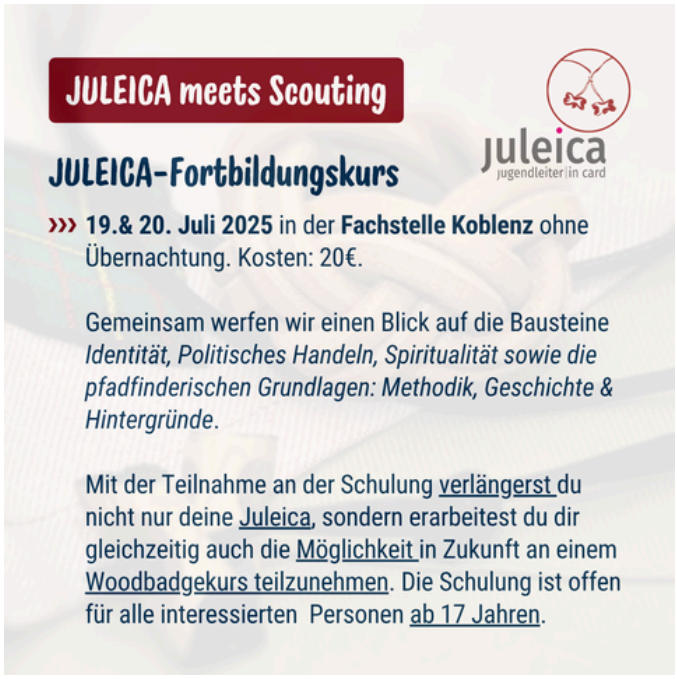
„WO IST HIER DER WEG ZUM GLÜCK?“



Liebe Leiter*innen,
wir möchten euch gerne auf gleich zwei Ausbildungsangebote aufmerksam machen!
Zum einen ist das die Veranstaltung Juleica meets Scouting (unser Juleica-Fortbildungskurs) und zum anderen unser Jufi-Woodbadgekurs (WBK). Für alle, die bereits eine Juleica gemacht haben und noch Lust auf mehr haben, wollen wir so eine Teilnahme am WBK ermöglichen. Mehr Infos zu beiden Veranstaltungen findet ihr in den folgenden Flyern:
Hier (https://www.dpsg-trier.de/wbk/) geht es zur Anmeldung für den WBK und hier (https://www.dpsg-trier.de/anmeldung-juleica-meets-scouting/) zur Anmeldung für Juleica meets Scouting







Räuber Hotzenklotz –

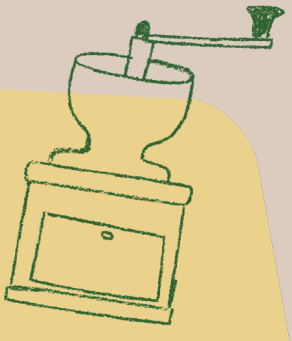
auf der Suche nach den gestohlenen Klötzchen

Liebe Seppels, Großmütter und Räuber*innen,

begleitet uns auf die Suche nach den gestohlenen Klötzchen! Unsere Reise führt uns zu einem einsamen Häuschen im idyllischen Hunsrück.
Könnte eine geheimnisvolle Kaffeemühle den entscheidenden Hinweis liefern? Und welche Rolle spielen Kasperl und Seppl dabei?
Finde es heraus im Woodbadgekurs der Jungpfadfinderstufe im DV Trier.

Wir freuen uns auf euch.
Euer Leitungsteam
Thomas Braun
Sophie Malthaner
Magdalena Nilles
Luca Thomas





Kurswoche
11.-19.10.2025
Entwicklungswochenende
30.04.-03.05.2026

Ort
Sohrschied (Hunsrück) Treffpunkt ist Bingen am Rhein
Teilnahmegebühr
245€ inkl. Entwicklungswochenende Oftmals wird der Kurs durch den Stamm bezahlt. Prinzipiell gilt bei uns aber, dass wegen des Teilnehmerbeitrages niemand zu Hause bleiben muss.
Sonderurlaub
Für den Kurs kann gegebenenfalls Sonderurlaub beantragt werden.
Anmeldung
Anmelden kannst du dich auf unserer Homepage unter: https://www.dpsg-trier.de/wbk/

Anmeldeschluss 24. September 2025 **Voraussetzungen für die Teilnahme am WBK:**
Absolvierung aller Woodbadgemodule Mindestalter von 18 Jahren Mindestens ein Jahr Erfahrung als Gruppenleiter*in

Der Woodbadgekurs

Der Woodbadgekurs (WBK) ist die international anerkannte Leiterausbildung der DPSG. Du hast sicher schon davon gehört – doch egal, wie viele Menschen du befragst, eine klare Vorstellung davon zu bekommen, ist gar nicht so einfach.

Im Kern geht es darum, mit den anderen Kursteilnehmer*innen ein gemeinsames Projekt auf die Beine zu stellen, das ihr im Konsens auswählt. Dabei nutzen wir die Projektmethode, die du im Kurs hautnah kennenlernst und anschließend erfolgreich in deiner Gruppenarbeit im Stamm anwenden kannst.



Ein Woodbadgekurs bietet dir außerdem die Chance:

- dich persönlich weiterzuentwickeln
- die Projektmethode praxisnah zu erfahren
- neue Pfadfinder*innen kennenzulernen
- eine abwechslungsreiche und spannende Kurswoche zu genießen
- von den Erfahrungen und Kompetenzen eines engagierten Kursteams zu profitieren
- und natürlich deine Woodbadge-Klötzchen sowie das Woodbadge-Halstuch zu erhalten



Wenn ihr besondere Anliegen oder Bedürfnisse habt, dann meldet euch gerne schon im Vorfeld bei uns.

Weitere Informationen erhältst du nach deiner Anmeldung.
Noch Fragen? Per E-Mail an: info@dpsg-trier.de

TEILHABE, BILDUNG UND ARMUTS-BEKÄMPFUNG

– *ein starkes Team*



LEITARTIKEL

Für die Redaktion:
Julia Lehn



Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an alltäglichen Entscheidungen sollte 2025 eigentlich selbstverständlich sein – dies ist sie in vielen Fällen jedoch nicht. Leider ist die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen an sie persönlich betreffende (politische) Themen wie Klimaschutz und Bildung oder schlicht die Auswahl des nächsten Familien-Urlaubsorts auch heute nicht selbstverständlich. Viel mehr wird das Einbinden von Kindern und Jugendlichen häufig als lästig, umständlich und überflüssig eingeschätzt – und genau in dieser Wahrnehmung liegt ein großer Fehler.

Gleich zahlreiche aktuelle Studien belegen den Zusammenhang von Teilhabe, Bildung und Armutsprävention. So stellte das Bundesjugendkuratorium (BJK) in einer Studie gerade erst fest, dass die soziale Mobilität in Deutschland – also die Chance auf einen sozialen Aufstieg – bei jungen Berufseinsteiger*innen immer noch sehr gering ist. Das bedeutet, dass gerade in der Bundesrepublik die Herkunft und das soziale Umfeld eines Kindes oder eines Jugendlichen unverhältnismäßig über Teilhabe- und Bildungschancen entscheiden. Und trotzdem erfährt das Thema – nicht zuletzt erst durch den Koalitionsvertrag der aktuellen Regierung – eine Vernachlässigung. Dabei liegen genau hier die größten Chancen zur Vermeidung von Kinder-, Jugend- und Altersarmut! Denn eine höhere Bildung verringert das Armutsrisiko nachweislich drastisch und nützt dem Staat durch gut ausgebildete, selbständige Bürger*innen, die das Sozialsystem nicht in Anspruch nehmen, sondern in es einzahlen und Gewinne erwirtschaften; des Weiteren kann so dem immer drängender werdenden Fachkräftemangel entscheidend entgegengewirkt werden.

Doch Kinder- und Jugendbeteiligung bietet noch einen weiteren, derzeit sehr relevanten Vorteil: Sie fördert die Demokratisierung und weckt das Interesse an Politik. Dies schützt wiederum, nicht zuletzt durch ein höheres Level an Bildung, vor Radikalisierung. Denn Radikalisierung ist aktuellen Trends zufolge ein akutes Problem innerhalb der Jugend, welches von den einschlägigen Parteien genutzt wird, indem diese gezielt junge Menschen über geschickt inszenierte TikTok-Videos oder sonstige Social Media-Kanäle zu erreichen versuchen. Auch hier belegen Studien, dass Kinder und Jugendliche, die sich wahrgenommen fühlen, deutlich weniger für antidemokratische Strömungen empfänglich sind – Demokratie muss also erlebt und geübt werden. Genau an diesem Punkt können (Jugend)Verbände sowohl über ihre politischen Bildungsmaßnahmen als auch durch ihre gelebte Struktur diesem Trend entschieden entgegenwirken und aktiv zur Demokratisierung von Kindern und Jugendlichen beitragen. Gerade das pfadfinderische Selbstverständnis scheint aufgrund seiner

Arbeitsweise und pädagogischen Grundsätze prädestiniert für diese Aufgabe zu sein; vgl. hierzu auch den aktuellen Beschluss der 93. Bundesversammlung der DPSG „Positionierung – Mehr Mitbestimmung wagen!“ zur Teilhabe sowie die Positionen „Gerechte Jugendpolitik heißt Armutsbekämpfung!“ und „Generationengerechtigkeit – Politik für junge Menschen heute gestalten und die Verantwortungsträger*innen für die Zukunft ausstatten!“ des Landesjugendrings Rheinland-Pfalz.



Doch was verbirgt sich hinter dem Begriff „Teilhabe“ genau? Teilhabe umfasst sowohl die tägliche Mobilität in Form von besserer und billigerer Infrastruktur als auch den Zugang zu Bildung, Kultur und Freizeitgestaltung, sowie die Möglichkeit, bei relevanten Themen mitbestimmen zu können, also kurzum ist sie das Recht eines Kindes oder Jugendlichen, uneingeschränkt und gleichberechtigt am Alltag teilnehmen zu können. Damit gehört sie sogar neben dem Recht auf persönliche Entwicklung, Freizeit und Bildung zu den Kinderrechten.

Seit Jahren ist es ein erklärtes Ziel von Organisationen wie dem Kinderschutzbund oder UNICEF, diese auch im Grundgesetz verankern zu lassen, damit sie ein stärkeres Gewicht bekommen und zum Beispiel auch für politische Entscheidungen, die das Leben von Kindern und Jugendlichen betreffen, verbindlich werden. Denn Kinder und Jugendliche können häufig selbst am besten einschätzen, was ihre Bedürfnisse sind und sollten daher auch sowohl befragt als auch beachtet werden. Besonders wichtig für das Umsetzen von Teilhabe von Kindern und Jugendlichen ist, dass die Zugänge zu Beteiligungsmöglichkeiten mit geringem Aufwand machbar, inklusiv und auf Diversität ausgerichtet sind. Um dies zu gewährleisten, benötigt es neben einem Umdenken in der aktuellen Politik bezüglich Generationengerechtigkeit auch eine ganzheitlich konzipierte Kindergrundsicherung mit einer den tatsächlichen Bedarfen von Kindern und Jugendlichen angepassten Neuberechnung. Dass erste Schritte in die richtige Richtung getan werden, zeigt das besonders positive Beispiel des neuen „Junge-Menschen-Beteiligungsgesetzes“ (SJMBG) des Saarlands, das eine verpflichtende Einbindung von Kindern und Jugendlichen bei sie betreffenden kommunalen Entscheidungen in Form von flexiblen, kommunal individuellen Konzepten vorsieht.



Info: Wer sich tiefer in die Themen Teilhabe, Armutsvermeidung und Generationengerechtigkeit einlesen möchte, findet zahlreiche aktuelle Studien in der Quellen- und Link-Box sowie in den Quellenangaben der dort verlinkten Beschlüsse und Positionen.



Quellen und Links:

- Stellungnahme des Bundesjugendkuratoriums: https://jugendhilfeportal.de//artikel/bundesjugendkuratorium-fordert-mehr-chancengerechtigkeit-fuer-junge-erwachsene (Kurzfassung) https://bundesjugendkuratorium.de/data/BJK-Stellungnahme-Junge_Erwachsene_soziale_Mobilit%C3%A4t-2025_Web.pdf (Komplettversion)
- Zum Junge-Menschen-Beteiligungsgesetz: https://jugendhilfeportal.de//artikel/jugendbeteiligung-mit-vorbildcharakter
- „Kinder und Jugendliche wollen dazugehören – und wissen, was sie dafür brauchen“: https://jugendhilfeportal.de/artikel/kinder-und-jugendliche-wollen-dazugehoeren-und-wissen-was-sie-dafuer-brauchen
- Abschlussbericht Nationaler Aktionsplan Kinder- und Jugendbeteiligung: https://jugendstrategie.de/wp-content/uploads/2025/05/250430-SSPI-AB-NAP_v12_BF.pdf
- Position „Gerechte Jugendpolitik heißt Armutsbekämpfung!“ der 118. Landesjugendring Rheinland-Pfalz-Vollversammlung 2025: https://www.ljr-rlp.de/themen-und-positionen/positionen-und-beschluesse
- Position „Generationengerechtigkeit – Politik für junge Menschen heute gestalten und die Verantwortungsträger*innen für die Zukunft ausstatten!“ der 118. Landesjugendring Rheinland-Pfalz-Vollversammlung 2025: https://www.ljr-rlp.de/themen-und-positionen/positionen-und-beschluesse
- Mitbestimmung in der DPSG: https://dpsg.de/de/verbandsleben/themen/mitbestimmung-der-dpsg
- Beschlüsse der 93. Bundesversammlung der DPSG 2025: https://antrag.bv.dpsg.de/
- Kinderrechte kurz erklärt: https://www.unicef.de/informieren/einsatz-fuer-kinderrechte#348576
- 17. Kinder- und Jugendbericht: https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/17-kinder-und-jugendbericht-244628
- Broschüre „Mit uns!“ - Anmerkungen jugendlicher Expert:innen zur Studie „Bedarfe von Kindern und Jugendlichen für ein gelingendes Aufwachsen“: https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/mit-uns

93. BUNDESVERSAMMLUNG

der DPSG 2025

- gelebte Demokratie für den Gesamtverband -

Die Möglichkeit, mitzubestimmen, etwas zu bewegen, die Wahl zu haben, ist eine Grundfeste des Pfadfinderseins. Unsere Satzung dient uns hier als ein demokratisches Instrument, in dem es Vorgaben zu Wahlen, Verantwortungen und Mitbestimmungsmöglichkeiten gibt. Diese Satzung zu ändern, das Instrument sozusagen zu stimmen und an den Puls des Verbandes anzupassen, ist eine der großen Aufgaben einer Bundesversammlung. Bei der Bundesversammlung, unserem höchsten beschlussfassenden Gremium, treffen jährlich der Bundesvorstand und die Bundesleitung, die Vorstände und Vertretungen der Diözesen, die Vertretungen der Stufen und Facharbeitskreise sowie Vertretungen des Rechtsträgers, der Stiftung, der Freunde und Freundinnen sowie weiteren Gremien und Verbänden zusammen.

Die diesjährige Bundesversammlung fand vom 28.05. bis 01.06.2025 am Fuße der Zugspitze in Garmisch-Partenkirchen statt, ausgerichtet von der Region Süd. Unter dem Motto „Blau- Weiss- Bunt“ tagte die Versammlung in der Bayernhalle und der Jugendherberge vor dem spektakulären Ambiente des Wettersteingebirges.

Ein großer Teil der Anträge der diesjährigen Bundesversammlung beschäftigte sich mit dem Thema „Mitbestimmung“, also der Frage, wie sich Kinder und Jugendliche unseres Verbandes an Entscheidungsprozessen beteiligen können. Unter anderem wurde ein Positionspapier zur Mitbestimmung verabschiedet und die gleichmäßige Repräsentation von Stämmen, Bezirken und Diözesen in der Satzung neu beschlossen. Außerdem wurden die Anträge zur Einrichtung von Stufengipfeln, der Einrichtung von Stammesrunden, und der Einrichtung eines Roverboards verabschiedet und somit erfolgreich in die Satzung übernommen. Mit diesen Beschlüssen wurden Möglichkeiten geschaffen, dass auch Kinder und Jugendliche ein aktives Mitsprache- und Wahlrecht in den verschiedenen Ebenen wahrnehmen können. Dabei sind die Satzungstexte so formuliert, dass jede Untergliederung die Möglichkeit hat, diese Partizipation so zu leben, wie sie es für notwendig und umsetzbar hält.

Neben diesen Anträgen gab es aber noch weitere Beschlüsse, die den gesamten Verband betreffen. Unter anderem gab es aus der Bundesstufenkonferenz den Antrag, den Namen der grünen Stufe anzupassen. So ändert sich der Name der „Pfadfinderstufe“ mit Wirkung der diesjährigen Bundesversammlung zu „Pfadistufe“, so dass Pfadfinder*innen zwischen 12 und 16 Jahren nun als „Pfadis“ bezeichnet werden. So wurde der Name, neben anderen Gründen, dem allgemeinen Sprachgebrauch des Verbandes angepasst.

Ein weiterer Beschluss befasste sich mit der Neuverortung der internationalen Partner*innenschaften und der Umbenennung des Fachbereiches „Internationale Gerechtigkeit“ zu „Globale Gerechtigkeit“. Auch die Satzung und die Ordnung des Verbandes wurden dahingehend geändert. Aus den Fachbereichen konnte außerdem ein weiterer Beschluss gefasst werden. Durch den Beschluss der Bundesversammlung des letzten Jahres und eines Beschlusses des BDKJ zum Thema Klimaneutralität, wurde in diesem Jahr aus der daraus gebildeten Projektgruppe ein Konzept vorgelegt und verabschiedet, welches sich mit der Einsparung von Treibhausgasen befasst und den Umgang damit regelt.

Weitere Infos zu den Beschlüssen der Bundesversammlung sowie die Antragstexte findet ihr unter antrag.bv.dpsg.de

Einen großen Schritt ist die Versammlung dann am Samstag mit der Wahl zur Besetzung des Bundeskurat*innenamtes gegangen. Nachdem die einzige Kandidatin vergangenes Jahr sehr kurzfristig vor der BV24 von der Deutschen Bischofskonferenz nicht zugelassen worden war, konnte die Versammlung niemanden wählen, wodurch eine Vakanz im Amt entstanden ist.

Umso erfreulicher war es, dass wir in diesem Jahr gleich 3 Kandidierende auf das Amt hatten. Nach intensiven Personalaussprachen im Plenum und drei Wahlgängen stand dann fest: Maximilian Strozyk wird ab 01.08.2025 unser neuer Bundeskurat! Herzlichen Glückwunsch an dieser Stelle, lieber Maximilian, alles Gute und viel Freude für deine Zeit als Kurat. Natürlich möchten wir uns auch bei Rebecca Lögers da Silva und Friedolf Lappen für die Kandidatur bedanken und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Weg.
(Foto: Henning Ott, zu sehen sind Sebastian Becker (Bundesvorsitzender), Maximilian Strozyk (ab 01.08.2025 Bundeskurat) und Annka Meyer (Bundesvorsitzende), Quelle: Bundesebene)



BV 25 im Süden BLAU WEISS BUNT

Natürlich besteht eine Bundesversammlung nicht nur aus gemeinsamem Tagen, Beraten, Abstimmen und Wählen. Weitere wichtige Punkte sind das Vernetzen mit anderen, das Spinnen von gemeinsamen Ideen, der Austausch und auch die Gemeinschaft.
So hatten die Teilnehmenden der Versammlung am Freitag bei allerbestem Wetter die Möglichkeit, in verschiedenen Exkursionen die Gegend in und um Garmisch - Partenkirchen zu erkunden, zum Beispiel bei Ausflügen zum Eibsee oder in die Partnachklamm, oder auf eigene Faust bei Wanderungen, ins Schwimmbad oder in der Stadt.
Eine Besonderheit war die Teilnahme von bolivianischen Gästen, die am Freitagabend zum bolivianischen Abend eingeladen haben. Eine Delegation aus drei Pfadfinder*innen des ASB war zu Gast in Deutschland, die neben der Teilnahme an der BV auch zu Pfingsten in Westernohe dabei waren, wo der Partner*innenschaftsvertrag des Bundesverbandes erneuert wurde.

Am Samstagabend lud dann die ausrichtende Region Süd zur Wa(h)lparty ein, wo dann die Kurat*innenwahl im lockeren Rahmen und mit bayrischen Spezialitäten gefeiert wurde.
An dieser Stelle geht ein herzlicher Dank an die Ausrichtenden und auch die Helfenden aus der Region, die mit viel Mühe und Herzblut zum Gelingen der Versammlung beigetragen und den Teilnehmenden an vielen Stellen das Leben leichter gemacht haben.

Ihr habt Fragen zur Bundesversammlung, den Beschlüssen oder wollt wissen, wie man dort teilhaben kann? Dann meldet euch gerne im Diözesanbüro unter info@dpsg-trier.de

Außerdem habt ihr die Möglichkeit, euch im Kanal https://t.me/dpsg_de über Neuigkeiten und Aktuelles des Bundesverbandes zu informieren. Im Kanal https://t.me/dpsg_bv werden zur jeweiligen Bundesversammlung brandaktuelle Neuigkeiten geteilt. Und wer die Bundesversammlung live verfolgen möchte, hat jährlich die Möglichkeit, dies über den Livestream oder den Audiostream zu tun.

Bianca Boltze

Die Deutsche Pfadfinder*innenschaft St. Georg untergliedert sich in Stämme, Bezirke, Diözesen und den Bundesverband.
Laut Satzung finden auf allen Ebenen Versammlungen statt, bei denen unter anderem Vorsitzende und Kurat*innen gewählt werden, die die Untergliederung auf den Versammlungen der nächsthöheren Ebene vertreten. Die Vorsitzenden der Bundesebene vertreten unseren Verband weiterhin im BDKJ sowie im rdp und darüber in den Weltpfadfinder*innenverbänden WOSM und WAGGS.

Insgesamt gibt es in der DPSG 25 Diözesanverbände, 137 Bezirke und ca. 1200 Stämme mit insgesamt ca. 80.000 Mitgliedern. Unterjährig arbeiten die Vorsitzenden und Delegierten der verschiedenen Diözesen in 4 Regionen (Nord- Ost, West, Mitte und Süd) zusammen.

Schon gewusst? Auch Stammes- oder Bezirksversammlungen haben ein Antragsrecht auf der Bundesebene, wenn es um Themen geht, die den gesamten Verband betreffen.

Aufgepasst! Es gibt ab sofort neue Möglichkeiten für die Delegation von Stimmrechten bei nicht besetzen Vorstandsämtern!

• Durch den Beschluss der Bundesversammlung können jetzt Stämme, Bezirke und Diözesen, in denen Vorstandsämter nicht besetzt sind, ein vollumfängliches Stimmrecht für die nächsthöhere Versammlung wahrnehmen!
• Dafür können bei der eigenen Versammlung Delegierte und Ersatzdelegierte gewählt werden, die das Stimmrecht dann wahrnehmen, pro nicht besetztem Vorstandsamt können ein*e Delegierte*r und ein*e Ersatzdelegierte*r gewählt werden, Amtszeit: 1 Jahr, bzw. bis zu eurer nächsten Stammes- oder Bezirksversammlung
• Das heißt zum Beispiel: Euer Stammesvorstand ist nur mit einer Person besetzt? Dann können bei der Stammesversammlung je zwei Delegierte und 2 Ersatzdelegierte gewählt werden, die euren Stamm mit 2 Stimmen bei der Bezirksversammlung stimmberechtigt vertreten. Die Ersatzdelegierten kommen nur zum Einsatz, wenn die Delegierten ausfallen. Durch den einen gewählten Vorstand habt ihr also 3 Stimmen bei der Bezirksversammlung.
• Gleiches gilt für Bezirke bei der Diözesanversammlung und für Diözesen bei der Bundesversammlung.
• Es gelten einige Voraussetzung: Die zu wählenden Personen müssen Mitglied der DPSG sein und in eurem Stamm oder Bezirk tätig sein. Hauptberufliche Mitarbeitende können nicht gewählt werden.
• Der Beschluss gilt ab sofort, macht also gerne von der Möglichkeit Gebrauch – auch schon für die kommende Diözesanversammlung im November!

Noch Fragen? Meldet euch gerne bei Bianca (b.boltze@dpsg-trier.de) oder im Diözesanbüro (info@dpsg-trier.de).





VORSITZENDE*R GESUCHT!

Du hast

- Lust, den DPSG Diözesanverband Trier aktiv zu gestalten
- Lust, Verantwortung zu übernehmen
- Lust, neue Pfadis außerhalb deines Stammes kennenzulernen
- ein Händchen für Organisatorisches?

Wir bieten

- eine tolle, engagierte Diözesanleitung
- die Möglichkeit, dich auszuprobieren
- Abenteuer pur!

INTERESSE? 0651-46298290 wahlausschuss@dpsg-trier.de



Interview

mit unserem ehemaligen Diözesanvorsitzenden Sebastian Kraus

Für die Redaktion: Julia Lehn

*Sebastian, erstmal vielen Dank, dass wir dir ein paar Fragen zum Amt des Diözesanvorsitzenden stellen dürfen! Von 2017 bis 2020 hattest du das Amt ja für den DV Trier inne – wie würde deiner Meinung nach eine ehrliche Stellenbeschreibung für ein*n Diözesanvorsitzende*n aussehen?*

Hallo Julia! Tja, das ist eine sehr gute Frage, die sich so ganz schwer beantworten lässt. Natürlich könnte man jetzt ganz viele Dinge aufzählen, die eine Person mitbringen soll oder muss. Man kann viele Aufgaben benennen, die zu dem Amt dazugehören und die Liste wird wahrscheinlich deutlich variieren, je nachdem, wen du fragst. Aus meiner Sicht ist aber das Wichtigste: LUST!
Man sollte Lust mitbringen, was zu bewegen; Lust eigene Ideen zu entwickeln und umsetzen zu dürfen; Lust, neue Menschen kennenzulernen; Lust darauf, den DV zu repräsentieren.
Alles andere kommt dann schon. Und für alles andere kann man sich Unterstützung holen. Aber der Spaß und das Interesse, die muss man definitiv selbst mitbringen.

Gibt es Momente oder Aufgabenbereiche aus deiner Amtszeit, die dir ganz besonders im Gedächtnis geblieben sind? Wenn ja, warum?

Aber klar, ganz viele! Viele tolle Begegnungen, viele Ausbildungsveranstaltungen.
Aber 2 Erlebnisse sind definitiv hervorzuheben: Die Bolivien-Begegnungsreise 2018 in Deutschland, die ich die ganzen 4 Wochen komplett begleiten konnte und Scoutergy 2023. Jetzt wird der aufmerksame Leser merken, dass meine Amtszeit 2020 endete. Aber ich würde Scoutergy trotzdem dazu zählen, da es mir leider ja nicht vergönnt war, während meiner Amtszeit die Scoutgames durchzuführen. Deswegen war dann Scoutergy so der eigentliche Abschluss dieses Weges.
Und beide Erlebnisse waren ganz besondere Highlights in meinem Pfadfinder-Sein.

*Als Diözesanvorsitzende*r ist man – zum Glück – auch nicht alleine für die Leitung des Diözesanverbands verantwortlich, es gibt auch noch eine Diözesanleitung (DL), die sich aus den Fach- und Stufenreferent*innen sowie den beratenden Mitgliedern des Diözesanbüros*



*zusammensetzt. Wie würdest du die Arbeit zwischen der*dem Vorsitzenden und der DL beschreiben?*

Die Zusammenarbeit mit der DL ist vor allen Dingen immer sehr vertrauensvoll. Man weiß, dass man das selbe Ziel hat und auf dem selben Weg dahin ist. Und das hilft ungemein. Und wenn man das weiß, kann man als Vorstand den Referent*innen auch viel Freiheit lassen. Ich habe immer zugesehen, dass ich unterstütze, wo es geht und notwendig ist, aber mich eigentlich nie ungefragt in Entscheidungen oder Planungen eingemischt.
Ich möchte aber auch unter dem Stichwort Zusammenarbeit noch unsere Gesellschafterversammlung und den Landesamtsvorstand erwähnen. Denn besonders aus finanzieller und wirtschaftlicher Sicht bekommt man hier jede denkbare Unterstützung.

*Wenn jetzt jemand denkt, dass das eigentlich nach einer tollen Aufgabe klingt, man sich aber noch nicht ganz dazu durchringen kann, sich als Diözesanvorsitzende*r zu bewerben, welche Möglichkeiten gibt es dann noch, in dem Feld aktiv zu werden?*

Natürlich kann man auf viele Arten und Weisen aktiv werden.
Aber vor allem sollte man sich selbst darüber klar werden, in welcher Richtung man aktiv werden möchte. Das kann ja Stufenarbeit sein, ein Facharbeitskreis oder unsere Rechtsträger. Aber ich bin mir sicher, dass unsere aktuelle DL da gerne zu Beratungen zur Verfügung steht. Aber ich glaube, man kann guten Gewissens sagen, da lässt sich für jede Interessenlage was finden.

*Kannst du uns abschließend noch verraten, warum man unbedingt Diözesanvorsitzende*r werden sollte?*

Das ist ganz einfach: Man bekommt nirgendwo sonst die Möglichkeit geboten, so viel auszuprobieren, so viel zu erleben, so viele Menschen kennenzulernen und so viel für die eigene Entwicklung zu tun. Und das alles mit viel Unterstützung und Offenheit.

Lieber Sebastian, wir bedanken uns ganz herzlich für das Interview!

„ICH WILL FORTLEBEN, AUCH NACH MEINEM TOD.”

Anne Frank und ihre Geschichte in einem zweiteiligen Projekt für Jugendliche

Das obige Zitat findet sich in Anne Franks Tagebuch unter dem Eintrag des 05. Aprils 1944. Circa ein Jahr später – nur kurze Zeit vor der Befreiung des Lagers durch britische Truppen – stirbt Anne Ende März oder Anfang April 1945 im KZ Bergen-Belsen. Ihr Vater Otto Frank überlebte als einziges Familienmitglied den Holocaust und veröffentlichte später das mittlerweile weltberühmte und in über 70 Sprachen übersetzte Tagebuch seiner Tochter. In diesem Buch hielt Anne die ungefähr zwei Jahre fest, in der sich die vierköpfige Familie gemeinsam mit vier weiteren Personen in einem Hinterhaus in Amsterdam bis zu ihrer Verhaftung am 14. August 1944 versteckt gehalten hatte.

Annes Worte zeugen nicht nur von einer Zuversicht und Vorfreude eines jungen Menschen auf die Zukunft, sie beschreiben auch die Gefühlswelt einer Teenagerin, die gezwungen ist, eben diese Gefühle zu unterdrücken und ein Leben in ständiger Angst vor der Entdeckung zu führen. Annes Gedanken zur steten Bedrohung durch den Nationalsozialismus und das damit verbundene Leid sind momentan vor dem Hintergrund aktueller Ereignisse und der Zunahme von rechten Strömungen in der Politik so relevant, wie schon lange nicht mehr. Um die Geschichte von Anne Frank und ihrem Tagebuch Jugendlichen aus Trier und Umgebung näherzubringen, schlossen sich das Jugendhaus des Bistums Trier, der Pastorale Raum Trier, die Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) Diözesanverband Trier sowie das Haus der Jugend Gerolstein mit seinem GIP Projekt (Geschichtlichen Informationsprojekt von ehrenamtlichen Jugendlichen) zu einer mehrtägigen Veranstaltung zusammen, die nur mit der großzügigen finanziellen Hilfe der Stiftung Glaube und Leben, der Lottostiftung Rheinland-Pfalz, der Sparkasse Trier, der Kulturstiftung Trier sowie der Freunde und Förderer der DPSG Diözesanverband Trier e.V. ermöglicht werden konnte. Am 16. Mai 2025 waren die rund 60 Teilnehmenden im Alter von 14 bis 18 in Form eines Workshoptags im Jugendhaus Trier dazu eingeladen, insgesamt acht verschiedene Stationen zu besuchen, die sich mit der Person Anne Franks, den Helfenden der Versteckten im Hinterhaus, der Geschichte des Judentums, der jüdischen Religion sowie den Auswirkungen der Verbote für Jüdinnen und Juden während der NS-Zeit auseinandersetzten. Den zweiten Teil des Projekts bildete schließlich die Aufführung des Lesetheater-Stücks „Das Tagebuch der Anne Frank“ durch das Überzwerg-Theater (Saarbrücken) am 02. und 03. Juni 2025 im Haus der Pastoralen Berufe in Trier mit anschließender Diskussion. Hier zeigte sich die Relevanz des Themas für die heutige Zeit nochmals deutlich, des Weiteren konnten den Teilnehmenden aber auch einige Einblicke in das Theaterleben gewährt werden. Zumindest ein Wunsch ist für Anne in Erfüllung gegangen – in den Köpfen heutiger Jugendlicher ist und bleibt sie präsent.

Für die Redaktion:
Julia Lehn





Notfallnummer des Bistums

Sollte es in der Ferienzeit zu bestimmten Notfällen auf Lagern etc. kommen, erhaltet ihr Unterstützung unter

››› 0651 7105-444 (von Deutschland aus)
››› +49 651 7105-444 oder 0049 651 7105-444 (aus dem Ausland)

Bei medizinischen oder sonstigen Notfällen müssen immer zuerst die regulären Notfallnummern angerufen werden

››› Tel.: 110 oder 112

Ein Notfall ist ein Ereignis mit ...

- Todesfall
- lebensbedrohlicher Verletzung
- begründetem Verdacht auf sexualisierte Gewalt
- Vorfällen, die zum sofortigen Abbruch des Lagers / der Veranstaltung führen (Epidemien, Naturkatastrophen, ...)





Das Diözesanbüro ist umgezogen!

WIR SIND UMGEZOGEN!

Wir sind umgezogen!

Neu Adresse und neue Nummern!

Ihr findet uns nun in der **Weberbach 71, 54290 Trier**.
Die neuen Festnetznummern lauten:

Marc: 06514629829 1
Miriam: 06514629829 5
Axel: 06514629829 2
Julia: 06514629829 3
Lisa: 06514629829 4

Mobil-Nummern!

Die Mobil-Nummern unserer Bildungsreferent*innen bleiben erh
Marc: +49 (0) 160-96612127
Axel: +49 (0) 151 2051 3984
Julia: +49 (0) 160 3135902
Lisa: +49 (0) 151-20787485





IMPRESSUM

DPSG Diözesanverband Trier

Diözesanbüro
Weberbach 71
54290 Trier

E-Mail: info@dpsg-trier.de
Telefon: 0651-46298290
www.dpsg-trier.de

Diözesanverband Trier
dpsg